Ausgabe 01 | 2015

SODI! REPORT

SOLIDARITÄT WELTWEIT UND HAUTNAH

MOSAMBIK

Die Kooperative SHINE sorgt für eine gesunde Zukunft

AFGHANISTAN

Afghanische Frauen lernen für ein selbstbestimmtes Leben

SODI WIRD 25

Gemeinsam mehr bewegen!

FRAUEN STÄRKEN!

Die Welt verändern

25 JAHRE SODI!

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

2015 kann SODI auf 25 Jahre voller Engagement, Beharrlichkeit und Solidarität zurückblicken. Große und kleine Erfolge bestärken uns darin, dass wir mit solidarischem Handeln Menschen dabei unterstützen können, langfristig und aus eigener Kraft auf den eigenen Beinen zu stehen. Ein Blick auf die politische Landkarte oder die Tageszeitung zeigt aber auch, dass wir von der Erfüllung unserer Vision, nach der alle Menschen in einer gerechten und friedlichen Welt ohne Armut leben, in der die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig genutzt werden, noch weit entfernt sind.

Gemeinsam mehr bewegen – Das Jubiläumsjahr steht im Zeichen vieler Veranstaltungen und Aktionen, mit denen wir zeigen wollen, dass Solidarität heute aktueller denn je und notwendig dafür ist, unsere Vision wahr werden zu lassen (S. 14). Die Rolle und Bedeutung der vielen ehrenamtlichen UnterstützerInnen von SODI werden wir dabei noch stärker in den Vordergrund rücken. Wir möchten 250 „SODI-BotschafterInnnen" gewinnen und mit dieser symbolischen Zahl daran erinnern, dass wir Veränderung nur gemeinsam erreichen können (S. 15). Als treuer Partner steht uns deswegen im Jubiläumsjahr die sozialistische Tageszeitung „neues deutschland" zur Seite (S. 15). Am 27. Juni 2015 wollen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, FörderInnen, FreundInnen und neuen UnterstützerInnen 25 Jahre SODI feierlich würdigen. Feiern Sie mit!

Kein Zufall ist es, dass wir das Titelthema in diesem Heft vor allem den Frauen widmen. Weltweit sind 70 Prozent der Menschen, die in Armut leben, Frauen. Solidarität kann hier Großes bewegen. Denn starke Frauen können mit unserer Unterstützung die Welt verändern. Nicht nur in Afghanistan (Seite 6-7), sondern auch in Mosambik (S. 4-5) oder Kambodscha (S. 8-9).

Nicht zuletzt werden Sie feststellen, dass sich die Gestalt unseres SODI-Reports etwas verändert hat. Wir konzentrieren die aktuelle Berichterstattung vor allem auf das, was uns und Ihnen am meisten am Herzen liegt: Die Solidarität mit unseren internationalen Partnerorganisationen! Dazu gehört auch, dass wir nur noch drei jährliche Ausgaben des SODI-Reports, dafür aber mit noch mehr Seiten und Information herausgeben werden. Die damit eingesparten Mittel kommen wiederum unseren Partnern zugute und sind damit wohl „sinnvoll eingespartes Geld".

Haben Sie viel Freude am neuen SODI-Report und geben Sie ihn weiter. Für unser gemeinsames Ziel können wir auch im Jubiläumsjahr jede Unterstützung brauchen.

Herzlich,

Roland Lauckner
Geschäftsführer, Solidaritätsdienst International e.V.

2 **EDITORIAL**

TITELTHEMA: FRAUEN STÄRKEN

3 **FRAUEN STÄRKEN**
Die Welt verändern

4 **EINE SEIFENKOOPERATIVE IN MOSAMBIK**
Selbstbewusste Frauen sorgen für eine gesunde Zukunft

6 **LERNEN FÜR DEN NEUANFANG**
30 afghanische Frauen lernen für ein selbstbestimmtes Leben

8 **EINFACHE MITTEL MIT GROSSER WIRKUNG**
Sauberes Wasser und Toiletten für Kampot

AKTUELL

10 **DIE ZEIT IST REIF – SODI SAGT DANKE!**
Fast 40.000 Euro zugunsten von Kleinbauern und Fischern

11 **AKTIV BETEILIGEN?**
SODI sucht neuen Vorstand

12 **WIR SIND SODI!**
Schüler, Lehrer und Ortsgruppen treten für eine gerechte Welt ohne Armut an

14 **25 JAHRE SODI**
Gemeinsam mehr bewegen!

15 **FREUNDE WERBEN FREUNDE**
Werden Sie SODI-BotschafterIn für eine gerechte und friedliche Welt

16 **25 JAHRE SODI**
Gesprächsrunde über Historie und Zukunft

17 **FRAGEBOGEN ZUR GROSSEN JUBILÄUMSAKTION**

TERMINE & AKTIONEN

19 **SODI**-Jubiläumsfest

19 **PROJEKTREISE** Belarus

19 **FOTO-AUSSTELLUNG** Gelebte Partnerschaft

FRAUEN STÄRKEN!

Die Welt verändern

Die Forderung nach Gleichberechtigung. Das klingt nach einem Relikt aus vergangenen Tagen. Das Thema ist aber aktueller denn je. Über 70 Prozent der Menschen, die weltweit in Armut leben, sind Frauen Trotz der großen Verantwortung, die Frauen tragen, sind sie auch heute noch über Kulturen, Gesellschaften und Ländergrenzen hinweg benachteiligt. Besonders in Entwicklungsländern.

Frauen zu fördern und sich für die Gleichstellung einzusetzen, das ist nicht nur eine Frage von Gerechtigkeit. Wer Frauen und Mädchen fördert, beendet häufig nicht nur ihre Armut. Auch ihre Familien und die Gemeinschaft, in der Mädchen und Frauen leben, profitieren.

Frauen und Mädchen fördern: Ein Gewinn für die ganze Gesellschaft

Frauen übernehmen vor allem in Entwicklungsländern immer noch Schlüsselaufgaben wie Kindererziehung und Gesundheitsvorsorge. Es sind Frauen, die dafür Sorge tragen, dass ihre Kinder die Schule besuchen werden. Frauen produzieren weltweit die Hälfte aller Nahrungsmittel – in manchen Regionen der Welt sogar bis zu 90 Prozent – und sind damit maßgeblich für die Ernährung ihrer Familien zuständig.

Studien belegen, dass Frauen bei gleichen Voraussetzungen wie Männer, größere Ernteerträge erzielen können. Wer in Frauen investiert, verbessert aber nicht nur die Ernährungslage vieler Menschen. Eine Förderung von Frauen wirkt sich unmittelbar auf die Gesundheit von Müttern und ihren Kindern sowie auf deren Bildung aus. Das Millenniumsentwicklungsziel Nummer 3: Die Förderung von Gleichberechtigung und Stärkung von Frauen wird bis Ende 2015 in keinem Land erreicht werden – auch nicht in den westlichen Ländern.

Gesunde und gebildete Frauen und Mädchen sind aber die Basis für eine positive Entwicklung. Ein Grund, alles daran zu setzen ihre Diskriminierung zu beenden.

Mit welchen Projekten wir ganz besonders Frauen unterstützen und wie wir dabei vorgehen, erfahren Sie in diesem Report.

Rima Hanano
Referentin für PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Selbstbewusste Frauen sorgen in Mosambik für eine gesunde Zukunft.

30 Frauen lernen in Afghanistan für ein selbstbestimmtes Leben.

In Kambodscha haben sauberes Wasser und Toiletten eine große Wirkung für Frauen.

Sie möchten mehr über unsere Projekte erfahren:

Patricia Schulte,
Referentin für Fundraising

Tel.: (030) 920 9093 - 15

E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

SPENDENKENNWORT
FRAUEN STÄRKEN

Lesen Sie mehr:
www.frauen-staerken.sodi.de

SPENDENKONTO

Solidaritätsdienst International e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE33 1002 0500 0001 0201 00

BIC: BFSWDE33BER

Die 11 Frauen der Seifenkooperative SHINE hoffen auf ein Einkommen um ihre Familie zu ernähren und ihre Kinder zur Schule schicken zu können.

TITELTHEMA

SHINE: EINE SEIFENKOOPERATIVE IN MOSAMBIK

Selbstbewusste Frauen sorgen für eine gesunde Zukunft

Rund ein Viertel der lokalen Haushalte wird in Mossuril, im Norden von Mosambik, von Frauen alleine geführt. Diese Frauen haben es besonders schwer, ein Einkommen für sich und ihre Familien zu erzielen. Gleichzeitig sind Durchfallerkrankungen hier für viele Kinder immer noch die häufigste Todesursache. Eine Seifenkooperative mit dem Namen SHINE will das ändern.

SHINE, so heißt die kleine Seifenkooperative in Mossuril, im Norden von Mosambik. SHINE, das bedeutet wörtlich übersetzt „Strahlen“ oder „Glänzen“ und ist auch Name der Seife, welche die Frauen von der Pflanze bis zur fertigen Seife selbst herstellen und in die umliegenden Gemeinden und Dörfer vertreiben wollen. Die Frauen von SHINE wollen aber nicht nur ein regelmäßiges Einkommen für sich und ihre Familien erzielen, um diese zu ernähren und ihre Kinder zur Schule zu schicken. Vielmehr verbessern sie durch SHINE die Lebensumstände vieler Menschen in ihrem Heimatort.

Durch die Vermarktung der lokalen Seife und Aufklärung zum Thema Händewaschen gehen die Frauen ein Problem an, welches in Entwicklungsländern vor allem für Kinder häufig tödliche Konsequenzen hat: Sie helfen dabei, Durchfallerkrankungen durch Händewaschen mit Seife zu reduzieren. Händewaschen mit Seife ist nachweislich die effektivste Maßnahme gegen tödliche Durchfallerkrankungen. Laut UNICEF könnten durch diese einfache Hygienemaßnahme 49 Prozent der dadurch bedingten Todesfälle verhindert werden.

Bevor Adija Amisse gemeinsam mit zehn anderen Frauen 2013 die Kooperative SHINE gründete, mussten sie und ihre Mitstreiterinnen einige Schicksalsschläge durchleben: Sie haben Kinder, Verwandte und Freunde durch schwere Durchfallerkrankungen verloren. Zugleich standen ihnen kaum Einkommensquellen zur Verfügung: Erwerbsarbeit von Frauen wird in der relativ konservativen Region noch immer von vielen abgelehnt, und das obwohl in vielen Haushalten die Frauen als Familienoberhaupt auf sich gestellt sind.

2013 schlossen sich deswegen die elf engagierten Frauen aus Mossuril zu einer Kooperative zusammen, um einerseits günstige Seife für den lokalen Markt und andererseits Seife und kosmetische Öle für Hotels zu produzieren. Dank ihrer Entschlossenheit und Tatkraft, pflanzten die Frauen bald Aloe Vera, Neem und Jatropha zur Produktion der Seife an. Von der lokalen Kirche erhielten sie ein leerstehendes Gebäude, welches sie als Büro und Produktionshalle umfunktionierten.

Ohne Hilfe geht es nicht

Während genug Startkapital für eine Ölpresse sowie für erste Aloe Vera- und Jatrophasetzlinge vorhanden ist, fehlen Produktionsmittel, wie etwa Formen zur Herstellung der Seifen.

Weiterbildungen in der Herstellung und Vermarktung sowie eine lokale Gesundheitskampagne zur Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Händewaschen mit Seife sind außerdem geplant. Die Frauen von SHINE sind dabei durch ihre engen sozialen Kontakte mit Nachbarinnen in der besten Position, diese über Gesundheitsvorsorge aufzuklären. Ihre Strategie ist dabei, nicht „mit erhobenem Zeigefinger“ zu erscheinen, sondern ihre Seife als ein attraktives Produkt zu vermarkten, dessen Gebrauch Spaß macht.

Vor Ort arbeitet SODI mit der Partnerorganisation Teran Foundation zusammen, die seit 2004 im Norden von Mosambik aktiv ist. „Der Erfolg unserer Projekte rührt daher, dass wir den Leuten vor Ort zuhören, um von ihnen zu erfahren, was sie brauchen und wie wir sie am besten unterstützen können“, sagt Gründerin Lisa St Aubin de Terán.

Carla Penderock,
Programm-Managerin Afrika

Die Frauen pflanzen Aloe Vera, Neem und Jatropha zur Herstellung ihrer Seife an.

GESUNDHEIT FÖRDERN & FRAUEN STÄRKEN

Durch die Produktion und den Verkauf hochwertiger Seifen erzielen die Mitglieder der Frauenkooperative SHINE ein Einkommen für ihre Familie. Gleichzeitig fördern sie die Praxis des Händewaschens mit Seife und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge in ihrer Gemeinde. Unterstützen Sie die Frauen dabei! Mit 50 € kann eine Form zur Herstellung von Seifenstücken angeschafft werden.

SPENDENKENNWORT
FRAUEN STÄRKEN

Hintergrund Mosambik

Mossuril an der Nordküste Mosambiks ist eine der ärmsten Regionen des Landes. Rund 80 Prozent der Frauen sind Analphabetinnen, weswegen sie von Armut besonders betroffen sind. Gleichzeitig hat Mosambik eine der höchsten Kindersterblichkeitsraten der Welt, was unter anderem auf den unzureichenden Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie eine schlechte Hygienesituation zurückgeführt wird. Durchfallerkrankungen bedingt durch verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene zählen hier zu den häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren.

Mehr erfahren:
www.gesundheit-mosambik.sodi.de

In einem ersten Kurs erhalten 30 afghanische Frauen eine Ausbildung.

TITELTHEMA

AFGHANISTAN: LERNEN FÜR DEN NEUANFANG

90 Prozent der Afghaninnen können weder lesen noch schreiben. In Zusammenarbeit mit der afghanischen Organisation Kabul Orthopedic Organization (KOO) wird SODI 30 afghanischen Frauen eine Ausbildung und den Aufbruch in ein selbstbestimmteres Leben ermöglichen. Für Frauen ein bisher seltenes Privileg in Afghanistan.

Mehr als zehn Jahre nach dem Ende des Taliban-Regimes steht die internationale Gemeinschaft noch immer vor der schwierigen Aufgabe, Frieden in Afghanistan zu schaffen. Entgegen aller Ankündigungen, ziehen sich nun auch viele internationale Hilfsorganisationen aus Afghanistan zurück.

Errungenschaften in Gefahr

Seit 2001 hat sich in Afghanistan viel verändert: Es gibt neue Straßen und Stromleitungen, neue Universitäten und Schulen. Und obwohl sich auch die Menschenrechtslage stark verbessert hat, ist die Situation von Frauen nach wie vor nicht zufriedenstellend. Obgleich die neue Verfassung Frauen und Mädchen Gleichberechtigung und das Recht auf Bildung garantiert, sieht die Realität immer noch anders aus. Zwar gehen nach offiziellen Schätzungen heute fast drei Millionen Mädchen zur Schule, jedoch können nach Angaben des afghanischen Bildungsministeriums nur zwölf Prozent aller Mädchen und Frauen über 15 Jahre richtig lesen und schreiben. Der Analphabetismus ist eines der größten Hindernisse beim Wiederaufbau des Landes. Frauen stellen derzeit knapp 30 Prozent der Abgeordneten in der afghanischen Nationalversammlung. Diese und andere Errungenschaften der letzen Jahre sehen viele internationale Organisationen und insbesondere junge Afghaninnen und Afghanen in Gefahr. Streng konservative Strömungen haben seit einigen Jahren wieder eine stärkere Stimme erhalten. Indikator dafür sind unter anderem die zunehmenden gewalttätigen (physischen und verbalen) Drangsalierungen von Frauen durch Männer im öffentlichen Raum.

Die Zukunft in Afghanistan ist weiblich

Obwohl Frauen die Mehrheit der afgha-

nischen Bevölkerung stellen, waren sie zu Zeiten der Taliban weitestgehend ausgeschlossen vom öffentlichen Leben. Gerade Frauen und Mädchen kommt heute beim Wiederaufbau Afghanistans aber eine entscheidende Bedeutung zu. Entwicklung in Afghanistan ist ohne selbstbewusste und gebildete Frauen nicht möglich. Frauen, die lernen durften, werden auch als Mütter ihre Kinder selbstverständlich in die Schule schicken. Und Bildung, da sind sich alle einig, ist ein Schlüssel, um Armut zu durchbrechen und Vorrausetzung dafür, aktiv an der Gestaltung der afghanischen Gesellschaft teilzuhaben. Bildung schafft Entwicklung. Wer eine Ausbildung hat, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und kann sich und seine Familie ernähren und letztlich auch die eigenen Kinder zur Schule schicken.

Ausbildung von Frauen fördern

In einer Partnerschaft mit der Kabul Orthopedic Organization (KOO), die sich vorrangig mit der Verbesserung der medizinischen Bildung in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung befasst, plant SODI einen halbjährigen Kurs zur Ausbildung von besonders dringend benötigten Orthopädietechnikerinnen. Neben den theoretischen und praktischen Ausbildungskursen wird im Rahmen des Projekts auch die Basis- und Allgemeinbildung der Frauen verbessert. SODI wird die KOO in einem ersten Vorhaben dabei unterstützen, 30 Frauen aus vom Krieg besonders betroffenen Regionen, unter ihnen junge Witwen, Frauen mit kriegsbedingten Behinderungen und besonders arme Frauen, auszubilden. Die Ausbildung wird den beteiligten Frauen ein eigenes Einkommen ermöglichen und sie damit in die Lage versetzen, sich selbst und ihre Familien zu versorgen. Bestandteile der Ausbildung sind dabei nicht nur die rein praktische Ausbildung, sondern vor allem auch die Wissensvermittlung in Fragen des täglichen Rechts, der Existenzgründung und der Allgemeinbildung.

Roland Lauckner,
Geschäftsführer SODI

SCHWERPUNKT
BILDUNG

BILDUNG FÖRDERN & FRAUEN STÄRKEN

Durch eine Ausbildung erhalten Frauen bessere Chancen auf dem afghanischen Arbeitsmarkt und können ein eigenes Einkommen erwirtschaften und auch ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen. Geben Sie Frauen in Afghanistan die Chance auf Bildung! Mit 75 € ermöglichen Sie einer Kursteilnehmerin die Unterbringung und Versorgung für einen Monat.

SPENDENKENNWORT
FRAUEN STÄRKEN

Hintergrund Afghanistan

Bildung für Frauen hat keine Tradition in Afghanistan. Unter den Taliban war Frauen die Berufstätigkeit verboten und auch Mädchen war es untersagt, eine Schule zu besuchen. Noch heute sind ein Drittel aller Afghaninnen und Afghanen Analphabeten – ein Großteil davon Frauen. Durch den 30-jährigen Krieg sind laut Schätzungen der Vereinten Nationen 2,5 Millionen Frauen Witwen geworden und leiden unter extremer Armut und täglicher Unsicherheit. Bildung ist vor allem für Frauen der Schlüssel für ein selbstbestimmteres Leben. Der Analphabetismus zählt zu den größten Hindernisse beim Wiederaufbau des Landes.

Mehr erfahren:
www.bildung-afghanistan.sodi.de

Zwischen 2005 und 2013 wurden in Zusammenarbeit mit SODI in der Provinz Kampot insgesamt 512 Brunnen gebaut, die heute 7.680 Menschen mit Trinkwasser versorgen.

© SODI

TITELTHEMA

EINFACHE MITTEL MIT GROSSER WIRKUNG

Sauberes Wasser und Toiletten für Kampot

Sauberes Wasser und der Zugang zu Sanitärversorgung sind überlebenswichtig, aber noch lange keine Selbstverständlichkeit in Kambodscha. Eine Situation unter der besonders Frauen und Mädchen leiden. Von 2005 bis 2013 hat SODI in Zusammenarbeit mit seiner lokalen Partnerorganisation in der Provinz Kampot rund 433 Hygienetrainings durchgeführt und mehr als 512 Brunnen gebaut. Ein Projekt zeigt Wirkung.

Der Mangel an sauberem Trinkwasser und Toiletten, verbunden mit einem unzureichenden Wissen über Hygieneverhalten, ist die größte Gefährdung für die Gesundheit der Menschen in Kambodscha. Schätzungsweise 12.000 Todesfälle können jedes Jahr darauf zurückgeführt werden. Durchfallerkrankungen führen dazu, dass Felder nicht bestellt werden und Kinder nicht zur Schule gehen, was wiederum den Weg aus dem Armutskreislauf und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hemmt. Der dadurch entstandene wirtschaftliche Verlust wird auf 448 Millionen US Dollar pro Jahr geschätzt.

Frauen tragen die Last

Der erschwerte Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung ist vor allem für Frauen eine besondere Belastung. Denn sie sind diejenigen, die oft lange Wege zur nächsten Wasserstelle zurücklegen müssen. Mädchen und Frauen gehen im Durchschnitt täglich sechs Kilometer um Wasser zu holen und verbringen so mehrere Stunden am Tag. Zeit welche am Ende für einen Schulbesuch oder andere Tätigkeiten fehlt. Der mangelnde Zugang zu sauberen Wasser und kaum vorhandene Waschmöglichkeiten gefährden die Gesundheit von menstruierenden Frauen und Mädchen. Eine Gefahr, die nicht nur in Kambodscha nicht offen ausgesprochen wird, sind Vergewaltigungen, von denen manchmal Frauen betroffen sind, wenn sie mangels einer eigenen Toilette nachts aufs Feld gehen. Aus diesem Grund stehen Frauen auch im Fokus der Projekte von SODI in Kambodscha.

Sauberes Wasser und Toiletten: Große Wirkung – nicht nur für Frauen

Der Zugang zu Wasser und Toiletten sowie richtiges Hygieneverhalten hat viele positive Effekte – nicht nur für Frauen: die Kindersterblichkeit wird reduziert, Bildungschancen werden verbessert und die

Die wichtigsten Hygiene-Regeln, wie regelmäßiges Händewaschen mit Seife, werden gemeinsam in der Gruppe erörtert.

Ernährungssicherheit wird gestärkt. Auch verbessert sich die Gesundheitssituation der Frauen und ihrer Familien. 47 Prozent aller Durchfälle können durch regelmäßiges Händewaschen mit Seife vermieden werden.

Von einer gesunden Gesellschaft profitieren am Ende insbesondere Frauen, da sie traditionell die Pflege Kranker übernehmen. Sie können anderen Tätigkeiten nachgehen und zum Familienwohl beitragen. Sauberes Trinkwasser und angemessene Hygienebedingungen sind eine Voraussetzung, um Armut zu bekämpfen.

Ein Projekt zeigt Wirkung

In der Provinz Kampot wurden mit Hilfe der Partnerorganisation von SODI, den „Kambodschanischen Frauen für Frieden und Entwicklung" (CWPD) zwischen 2005 und 2013 512 einfache Brunnen mit Handpumpe gebaut, die insgesamt 7.680 Menschen mit Trinkwasser versorgen. Mehr als 10.000 Frauen haben in Hygieneschulungen gelernt, wie wichtig die Benutzung einer Toilette, das regelmäßige Händewaschen und die hygienische Zubereitung von Lebensmitteln ist.

Die externe Evaluierung durch ein unabhängiges kambodschanisches Gutachterteam zeigt: Mehr als 90 Prozent der Befragten waschen sich nach der Benutzung der Toilette die Hände mit Seife. Eine kleine Änderung mit großer Wirkung: Denn nach Angaben von UNICEF kann dieses die Gefahr von Durchfallerkrankungen um fast 50 Prozent und die Gefahr von Lungenentzündungen um 25 Prozent senken. Über 80 Prozent der Befragten, die nach den Trainings eine Toilette gebaut haben, haben dieses aus eigenen finanziellen Mitteln getan.

In einem Folgeprojekt soll nun die positive Wirkung der Hygieneaufklärung aufgegriffen werden. Verbunden mit dem Bau von Wascheinrichtungen soll Hygieneunterricht an Grundschulen die Grundlage für ein verbessertes Hygieneverhalten bereits bei Kindern legen.

Susanne Wienke,
Programm-Managerin Asien

GESUNDHEIT FÖRDERN & FRAUEN STÄRKEN

Der Zugang zu Wasser, Toiletten und richtiges Hygieneverhalten hat viele positive Effekte – nicht nur für die Gesundheit von Frauen: die Kindersterblichkeit wird reduziert, Bildungschancen für Frauen und Kinder werden verbessert und die Ernährungssicherheit von Familien wird gestärkt. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass SODI die Arbeit zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Kambodscha fortsetzen kann!

SPENDENKENNWORT
FRAUEN STÄRKEN

Hintergrund Kambodscha

In Kambodscha bleibt die Schaffung des Zugangs zu Wasser und Sanitärversorgung weiterhin eine große Herausforderung. 70 Prozent der Landbevölkerung in Kambodscha hat keinen Zugang zu Sanitärversorgung, und nur 50 Prozent haben Zugang zu sauberem Wasser. Nach Schätzungen von UNICEF ist ein Fünftel der Todesfälle bei Kindern in Kambodscha auf Durchfallerkrankungen zurückzuführen – meist verursacht durch verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene.

Mehr erfahren:
www.gesundheit-kambodscha.sodi.de

DIE ZEIT IST REIF – SODI SAGT DANKE!

Fast 40.000 Euro zugunsten von Kleinbauern und Fischern

Kleinbauern und Fischer gelten als Schlüssel, um Hunger zu bekämpfen. Mit Projekten in Asien und Afrika unterstützt SODI daher Kleinbauern und Fischer, ihre Lebensgrundlagen zu sichern. Ende 2014 startete SODI die Spendenkampagne „Die Zeit ist reif", bei der in drei Monaten insgesamt 39.809,10 Euro zusammenkamen. Der Vorstand und das ganze SODI-Team danken all den großzügigen Spenderinnen und Spendern, die damit ein Zeichen gesetzt haben.

Die finanzielle Unterstützung der vielen Spenderinnen und Spender schafft hoffnungsvolle Perspektiven für Menschen, wie z.B. Rabi Tiruwa, Mitglied einer Selbsthilfegruppe aus unserer Projektregion Dailekh in Nepal. Mit der nepalesischen Partnerorganisation SAHAS, möchte SODI die Ernährungssituation von über 8.000 Menschen in sechs Gemeinden der Projektregion nachhaltig verbessern. SODI und SAHAS setzen auf das Empowerment der Dorfbewohner selbst, weswegen Selbsthilfegruppen die tragenden Säulen sind. Noch befindet sich das Projekt in der Startphase, aber Frau Tiruwa ist schon jetzt begeistert. Als Mitglied einer der Selbsthilfegruppen nimmt sie an Schulungen für ökologische Landwirtschaft teil und gibt das Erlernte an die Mitglieder ihrer Gemeinde weiter. Auch trifft sie sich regelmäßig mit den anderen TeilnehmerInnen, plant mit ihnen gemeinsame Aktivitäten und lernt Stück für Stück elementare Rechte einzufordern. Rabi Tiruwa ist sehr dankbar dafür, dass sie über das Projekt endlich eine echte Chance erhält. Mit einem strahlendem Lächeln sagt sie: „In naher Zukunft werde ich in der Lage sein, auf eigenen Füßen zu stehen und Wohlstand in mein Leben zu bringen".

Die Wiederaufforstung von Mangroven, ein sicherer Hafen und die Gründung einer ökologischen Fischzucht sollen die Lebensgrundlage von Frau Cho und ihrer Familie nachhaltig sichern.

Ähnlich hoffnungsvoll wie Rabi Tiruwa aus Nepal blickt auch Frau Cho (Bild oben) aus unserer Projektregion an der Tam Giang Lagune in Vietnam in die Zukunft. Gemeinsam mit unserem Projektpartner HUEFO helfen wir den Menschen vor Ort ihre Lebensgrundlage nachhaltig zu sichern, indem wir die Fischer dabei unterstützen, auf ökologische Fischzucht umzusteigen und einen sicheren Hafen für ihre von Taifunen bedrohten Boote zu bauen. Für Frau Cho und ihren Mann ist das Leben als Fischer heute besonders schwierig geworden. Aufgrund der klimatischen Veränderungen und zunehmenden Stürme können sie nur noch selten zum Fischen aufs Meer rausfahren, weshalb das Überleben von der Fischerei für sie immer schwieriger wird. Für sie stellt der Aufbau einer ökologischen Fischfarm eine besondere Chance dar: „Ich hoffe, dass unser Leben durch das Projekt endlich wieder leichter wird".

Die Projekte zur Förderung von Kleinbauern in Nepal und Südafrika und die Projekte zur Unterstützung der Fischer in Vietnam werden dank Ihrer Spenden ein großes Stück voran gebracht.

Wir freuen uns, Sie weiterhin über die Fortschritte der Menschen zu einem selbstbestimmteren Leben ohne Armut, auf dem Laufenden zu halten.

Patricia Schulte,
Referentin für Fundraising

AKTIV BETEILIGEN?

Arbeiten Sie mit im Vorstand des Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)!

Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden weltweit – dafür setzt sich SODI gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Europa ein. Seit nunmehr 25 Jahren wird die Arbeit des Vereins von über 300 Mitgliedern, einem ehrenamtlichen Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitenden in der SODI-Geschäftsstelle in Berlin getragen. SODI sucht auch in diesem Jahr wieder engagierte Menschen, die bereit sind, Verantwortung für die strategische Umsetzung der Vereinsziele zu übernehmen. Gemeinsam sollen Wege und Ziele entwickelt und umgesetzt werden, die das Erfolgsmodell SODI in die Zukunft tragen.

Was **Sie** *mitbringen:*

- Identifikation mit den Vereinszielen und Interesse an der Entwicklungszusammenarbeit.
- Aktive Möglichkeiten, sich …
  … an den monatlichen Vorstandssitzungen in Berlin,
  … an der Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, z.B. Fundraising, Finanzen, Personal,
  … an repräsentativen Außenterminen rund um die SODI-Öffentlichkeitsarbeit (meist in Berlin),
  … am online- und direkten Austausch mit den Akteuren
  zu beteiligen.
- Vorstellungen und Ideen zur SODI-Arbeit und Interesse an der Diskussion darüber.
- Kenntnisse und/oder fundiertes Interesse an einzelnen SODI-Programmregionen, SODI-Schwerpunkten oder in der Vereinsentwicklung.

Was **SODI** *bietet:*

- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit diskussionsfreudigen und kreativen Menschen.
- Verantwortungsvolle Aufgaben und eine gute Arbeitsteilung im Vorstand.
- Weiterbildungsmöglichkeiten und informative Veranstaltungen.
- Ein großes Netzwerk rund um die Solidaritätsarbeit.
- Einarbeitung und Vorbereitung durch ein erfahrenes Team.
- Versicherungsschutz, Erstattung von Reisekosten und Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit.

Sie sind **interessiert** *?*

Senden Sie eine Nachricht (E-Mail) mit kurzem Anschreiben an den Vorstand:

E-Mail: vorstand@sodi.de

Der Vorstand wird am 27. Juni 2015 in Berlin gewählt. Kandidierende müssen volljährig und Mitglied des Vereins sein. Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auch auf www.sodi.de.

SODI!

ÜBER SODI

Der Solidaritätsdienst International (SODI) e.V. ist eine parteipolitisch unabhängige, gemeinnützige Organisation in Deutschland und setzt sich für eine gerechte und friedliche Welt ohne Armut ein. SODI unterstützt Menschen in Afrika, Asien und Osteuropa dabei, langfristig und aus eigener Kraft auf eigenen Beinen zu stehen. Im Katastrophenfall arbeiten wir mit lokalen Partnerorganisationen, um Betroffene in Krisensituationen zu unterstützen. Mit internationalen Partnern arbeiten wir dabei stets auf Augenhöhe. Um die Öffentlichkeit für entwicklungspolitische Themen zu sensibilisieren, verbindet SODI die internationale Projektarbeit mit Bildungs- und Informationsarbeit in Deutschland. Seit der Gründung im Jahr 1990 hat SODI nahezu 1000 Selbsthilfeprojekte in 32 Ländern realisiert.

WIR SIND

Engagierte Menschen können gemeinsam mehr bewegen. In den letzten Wochen haben sich Ortsgruppen, Schulen und viele weitere Menschen für unsere Arbeit eingesetzt. Schüler und Schülerinnen aus Eisenhüttenstadt und Berlin oder die Herzsportgruppe und das Gesundheitszentrum in Frankfurt (O) gehören zu den unermüdlichen Unterstützern von SODI. Aber auch neue Engagierte gesellen sich zu den langjährigen Unterstützern.

WIR HABEN ES SATT | SODI setzt ein Zeichen gegen Tierfabriken, Gentechnik und TTIP

© Mike Herbst/Creative Commons

Die Agrarindustrie ist weltweit auf dem Vormarsch und wenige globale Großkonzerne untergraben die Saatgut-Vielfalt und fördern die Gentechnik auf dem Acker. Gemeinsam mit 50.000 Menschen ging SODI Anfang Januar in Berlin auf die Straße, um sich für eine Agrarwende einzusetzen. Das „Wir haben es satt!"-Bündnis fordert von der Bundesregierung eine klare Absage an das EU-USA-Handelsabkommen TTIP, einen wirksamen gesetzlichen Schutz der Land- und Lebensmittelwirtschaft vor der Gentechnik sowie den sofortigen Stopp des weiteren Ausbaus von Mega-Ställen. Die Förderung der kleinbäuerlichen und nachhaltigen Landwirtschaft ist ein zentrales Anliegen von SODI und Ziel verschiedener Projekte in Afrika und Asien. Kleinbauern und Kleinbäuerinnen sind der Schlüssel, um Hunger zu bekämpfen. Informieren Sie sich über unsere Arbeit auf www.sodi.de.

Gemeinsam mit 50.000 Menschen ging SODI Anfang Januar in Berlin auf die Straße, um sich für eine Agrarwende einzusetzen.

SPORT MIT HERZ | Die Herzsportgruppe aus Eisenhüttenstadt spendet für Kinder in Tschernobyl

Die Herzsportgruppe des Sport und Gesundheitszentrums in Frankfurt (O) spendet seit fünf Jahren für Kinder in Belarus.

Als ich 2009 im Sport- und Gesundheitszentrum Frankfurt (O) eine Rehabilitation zum Auskurieren der Herzmuskelentzündung antrat, erzählte ich von den Kindern aus der Tschernobyl-Zone von Belarus, berichtet Hagen Weinberg von der Ortsgruppe Eisenhüttenstadt. Die Herzsportgruppe entschloss sich darauf hin, die SODI-Projekte zur Gesundung von Kindern in Belarus zu unterstützen.

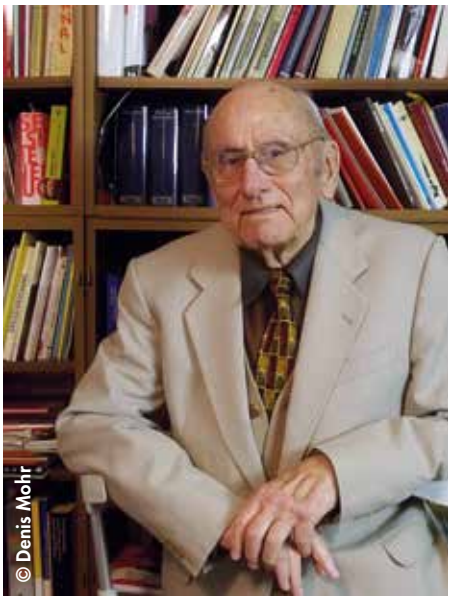
Die eigenen Erfahrungen und Lebensumstände lassen nachempfinden, was es bedeuten muss, schon als Kind unter gesundheitlichen Belastungen zu leiden, erzählt Hagen Weinberg. Seit fünf Jahren nun schon finanziert die Herzsportgruppe jährlich vier Kindern der Mittelschule in Sokolowka eine ambulante Pektinkur, um schädliche Radionuklide im Körper zu reduzieren.

Der Geschäftsführer des Sport und Gesundheitszentrums, Hartmut Ortmann, rundet den Betrag seit drei Jahren auf, sodass auch ein fünftes Kind behandelt werden kann. Hagen Weinberg informiert die Gruppe seitdem regelmäßig. Für die Treue der Herzsportgruppe bedankt sich SODI herzlich. Die fünf Kinder können sich auch im Jahr 2015 auf ihre Herzsportgruppe „Dienstag 17 Uhr" verlassen.

© Hagen Weinberg

Von links nach rechts: Dr. Bernd Kahl, Sporttherapeut Christian Schmalz, Jürgen Reinisch, Jürgen Hänsel, Hagen Weinberg, Zdzislawa Freier, Gabriele Oschack, Heike Lootze, Gerd Lang, Herzsportarzt Dr. Bodo Bida. Auf dem Bild fehlen: Horst Marten, Bärbel Schulz, Andreas Schwefel, Heidrun Tänzel und der Geschäftsführer des Sport- und Gesundheitszentrums Hartmut Ortmann.

SPENDEN STATT GESCHENKE | Helmut Büdinger macht vor, wie es geht und SODI sagt Danke



Helmut Büdinger feierte seinen 90. Geburtstag und sammelte fast 1.500 Euro zugunsten von SODI.

Anlässlich seines 90sten Geburtstags Ende Januar hat Herr Helmut Büdinger aus Brensbach im Odenwald seine Gäste darum gebeten, für SODI zu spenden und verzichtete damit auf persönliche Geschenke. So sind stolze 1.470 Euro zusammengekommen, für die SODI, auch im Namen aller Projektpartner, DANKE sagt. „Ich habe ein Dach über dem Kopf, ein Bett im eigenen Haus und kann mich satt essen", begründet Helmut Büdinger sein Engagement. Das Geld wird eingesetzt, wo es dringend benötigt wird und fließt in Projekte zur Förderung von Kleinbauern und Fischern in Vietnam, Nepal und Südafrika.

Es gibt viele Anlässe zum Feiern und Spenden und viele Menschen haben eigentlich schon alles, was sie brauchen. Wie wäre es also einmal mit einer persönlichen Spendenaktion? Wir beraten Sie gerne!

SCHÜLER IN AKTION | Schülerinnen und Schüler engagieren sich mit vielfältigen Aktionen für Kinder in Tschernobyl

Ob Charity-Lauf oder SOLI-Basar, die Schülerinnen und Schüler aus Eisenhüttenstadt unterstützen Kinder in Belarus mit unterschiedlichsten Aktivitäten.

Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule 3 in Eisenhüttenstadt haben sich im vergangenen Jahr mit unterschiedlichen Aktionen für Kinder in Belarus eingesetzt, die Opfer der Tschernobyl-Katastrophe wurden und noch heute unter gesundheitlichen Spätfolgen leiden.

Vom Charity-Lauf bis hin zu zahlreichen SOLI-Basaren – zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten sammelten die Schülerinnen und Schüler im letzten Jahr mit großem Erfolg Spenden. SODI dankt herzlich für die tollen Aktionen und freut sich über neue geplante Aktivitäten in 2015. Weiter so!

Einsatz für die Gesundheit von Tschernobyl-Kindern, über Frieden diskutieren oder einfach mal am eigenen Geburtstag um Spenden bitten, anstatt sich beschenken zu lassen – mit großem Engagement setzen sich Freiwillige, Spender und Ortsgruppen für SODI und damit für eine gerechte und friedliche Welt ein.

Sie wollen sich für SODI engagieren?

Nehmen Sie Kontakt auf:

Patricia Schulte
Referentin für Fundraising
E-Mail: info@sodi.de
Tel: (030) 920 9093 - 15

BERLINER SCHÜLER SPENDEN FÜR KINDER IN TSCHERNOBYL

Mit großem Engagement haben Schülerinnen und Schüler der Mildred-Harnack-Schule in den vergangenen Wochen 600 Euro zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen aus Belarus gesammelt. Insgesamt freuen sich jetzt acht Kinder und Jugendliche aus Tschernobyl auf einen Kuraufenthalt in einem nicht verstrahlten Gebiet in Belarus.
SODI dankt herzlich!

25 JAHRE SODI

Gemeinsam mehr bewegen!

„Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Doch wenn du weit gehen willst, geh mit anderen", sagt ein afrikanisches Sprichwort. Seit 25 Jahren setzt sich SODI dank SpenderInnen und treuen UnterstützerInnen für eine friedliche und gerechtere Welt ohne Armut ein. Das Jubiläumsjahr steht deswegen im Zeichen vieler Veranstaltungen und Aktionen, mit denen wir gemeinsam mehr bewegen wollen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist mit Sicherheit unsere Jubiläumsfeier am 27. Juni 2015, die unter der Überschrift „25 Jahre SODI – Gemeinsam mehr bewegen!" steht. Zusammen mit neuen und alten SpenderInnen, FreundInnen und Mitgliedern blicken wir zurück auf 25 Jahre mit vielen kleinen und großen Erfolgen. Die Ausstellung, die zum 25. Jubiläum entwickelt wurde und im Rahmen der Feier eröffnet wird, ist eine Hommage an die Solidarität und an die WegbegleiterInnen, die SODI bis heute unterstützt haben. Natürlich wollen wir auch nach vorne schauen und mit neuen und alten Freunden und langjährigen Mitgliedern ins Gespräch kommen, um gemeinsam neue Impulse zu setzen, auch über das Jubiläumsjahr hinaus. Neben musikalischen Darbietungen, steht an diesem Tag natürlich auch Kulinarisches auf dem Programm.

Engagement und Ideen willkommen

Im Jubiläumsjahr sind Ihr Engagement und Ihre Ideen mehr denn je gefragt. So können Sie sich nicht nur im Rahmen einer der zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen für SODI engagieren, sondern auch im Freundes- oder Bekanntenkreis für SODI aktiv werden. So wollen wir uns im Rahmen der Jubiläumskampagne „Freunde werben Freunde" mit Ihnen als SODI-BotschafterIn für weltweit mehr Solidarität mit Menschen in Not einsetzen (mehr dazu auf Seite 15).

25 JAHRE SODI!

Werden Sie unser Jubiläumspartner

Im Jubiläumsjahr braucht SODI natürlich auch treue Partner, die uns zur Seite stehen. Als Jubiläumspartner unterstützt die Tageszeitung das „neue deutschland" die Jubiläumskampagne „Freunde werben Freunde" (mehr dazu auf Seite 15).

Wenn auch Sie sich als Unternehmen mit Ihrem Engagement bei SODI einbringen wollen, gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten. Sprechen Sie uns an!

Sie möchten mehr über unser Jubiläum erfahren?

Einen Überblick erhalten Sie auf www.25jahre.sodi.de mit Terminen und Fakten zu unserem Jubiläum.

Juni 2015 | SODI Jubiläumsfeier

August 2015 | Weltfriedensfestival

Juni 2015 | Charity Konzertreihe Lohmühle

September 2015
Fest der Linken

Juni 2015 | nd Live

FREUNDE WERBEN FREUNDE

Werden Sie SODI-BotschafterIn für eine gerechte Welt

Unter dem Jubiläumsmotto „Gemeinsam mehr bewegen" möchte SODI zum 25-jährigen Bestehen mit prominenten UnterstützerInnen, treuen WegbegleiterInnen und zahlreichen Engagierten gemeinschaftlich einen Beitrag für eine friedliche und gerechte Welt ohne Armut leisten.
Wir wollen 250 „SODI-BotschafterInnen" gewinnen und mit dieser symbolischen Zahl daran erinnern, dass wir gemeinsam etwas verändern können. Wie Ihr Engagement als SODI-BotschafterIn aussieht, entscheiden Sie. Solidarität hat viele Gesichter.

Seit der Gründung von SODI im Jahr 1990 haben Menschen im globalen Norden und Süden gemeinsam viel bewirkt: Mit beinahe 1000 Projekten in 32 Ländern wurde Menschen geholfen, sich selbst zu helfen. Was aber verbinden Menschen heute mit Solidarität? Was kann sie bewirken?

„Solidarität ist für mich einer der hervorragendsten ethischen Grundwerte, für den sich jeder unabhängig von seiner Weltanschauung aktiv und nützlich einbringen kann", so Ruth Böttner, Mitglied seit 1990. Als Reaktion auf unsere Befragung zum 25. Geburtstag von SODI haben wir viele engagierte und ermutigende Antworten wie diese bekommen. Bewegende Antworten haben wir auch aus unseren Programmländern erhalten: „Die starken Blätter eines Baumes müssen die schwachen Blätter umarmen und beschützen. Das ist für mich Solidarität", sagt bspw. Ngan aus Hanoi, Vietnam.

Das Jubiläumsjahr ist für SODI ein Anlass, um daran zu erinnern, dass Solidarität heute aktueller denn je ist. Durch Solidarität kann wirklich etwas bewirkt werden. Unzählige treue WeggefährtInnen setzen sich bereits für unsere Arbeit und für SODI ein. Im Jubiläumsjahr wollen wir auch nach außen gemeinsam ein Zeichen setzen: Mit 250 SODI-BotschafterInnen zeigen wir, dass wir gemeinsam mehr bewegen.

Werden Sie SODI-BotschafterIn: Auftakttreffen am 7. Mai 2015

Als SODI-BotschafterIn engagieren Sie sich in unserem Jubiläumsjahr für die Arbeit von SODI. Sie entscheiden dabei, wie Ihr Engagement aussieht. Erzählen Sie bspw. anderen Menschen von SODI und verteilen Sie unser Informationsmaterial in Ihrem Freundeskreis, unterstützen Sie eine unserer Jubiläumsaktivitäten und laden Sie Freunde und Bekannte dazu ein. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Sie wollen die Arbeit von SODI bekannter machen, wissen aber noch nicht genau wie oder haben einfach Lust, sich mit anderen Engagierten auszutauschen? **Besuchen Sie unser Auftakttreffen am 7. Mai 2015 um 17 Uhr in der SODI-Geschäftsstelle.** Wir möchten Ihnen in diesem Rahmen nicht nur unsere neuen Informationsmaterialien vorstellen, sondern Ihnen bei einem kleinen Snack eine Gelegenheit bieten, sich mit anderen Engagierten auszutauschen und sich von uns beraten und unterstützen zu lassen.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per E-Mail oder per Telefon:
Frau Patricia Schulte
Tel.: (030) 920 9093 - 15,
E-Mail: 25jahre@sodi.de

Mehr Informationen auf www.25jahre.sodi.de

JUBILÄUMSAKTION mit

neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

An SODI spenden und vier Wochen die Zeitung neues deutschland erhalten!

Sie kennen Menschen, die die Arbeit von SODI mit einer Spende unterstützen möchten? Vielleicht steht ein persönliches Jubiläum ins Haus oder ein runder Geburtstag? Es gibt viele Anlässe zum Spenden. Organisieren Sie eine Spendensammlung in Ihrem Freundes- oder Kollegenkreis. Unser Jubiläums-Partner neues deutschland schenkt jedem neuen Spender in unserem Jubiläumsjahr ein vierwöchiges Jubiläums-Abo!

Sie haben Fragen zu unserer Jubiläumskampagne „Freunde werben Freunde" oder möchten zusätzliche nd Abo-Karten, SODI-Flyer oder Poster in Ihrem Freundeskreis verteilen?

Wir schicken Ihnen gerne zusätzliches Aktionsmaterial zu:

Patricia Schulte,
Referentin für Fundraising

E-Mail: 25jahre@sodi.de
Tel.: (030) 920 9093 - 15

25 JAHRE SODI

Gesprächsrunde über Historie und Zukunft des Vereins

Am 11. April findet in der Kiezspinne in Berlin-Lichtenberg eine Gesprächsrunde zur Ausrichtung des Vereins statt. Der Vorstand und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle laden alle interessierten Freundinnen und Freunde zur aktiven Teilnahme ein. Auch solche, die es erst werden wollen, heißen wir herzlich willkommen.

Das Jubiläumsjahr ist für SODI der Startschuss einer breiten Kampagne zur Gewinnung neuer WeggefährtInnen, die sich für die Arbeit von SODI einsetzen wollen. Dabei gilt es, den Geist von SODI zu bewahren.

Über eines sind sich die jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle genauso einig wie langjährige Mitglieder des Vorstands: Die Einzigartigkeit von SODI besteht in seinem außergewöhnlichen Freundeskreis, der Menschen zusammmenbringt die sich zum Teil seit vielen Jahrzehnten voller Hingabe, Tatendrang und Optimismus für eine bessere Welt einsetzen. Dies hat mit der Herkunft bzw. Entstehung von SODI als Rechtsnachfolger des Solidaritätskomitees der DDR zu tun. In der Vereinsarbeit bei SODI sahen und sehen viele Menschen, die sich schon zu DDR-Zeiten für eine gerechtere Welt eingesetzt haben, die Möglichkeit gesellschaftspolitischen Engagements im nationalen und internationalen Rahmen. Ilona Schleicher, Mitglied des Vorstandes und ehemalige Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle dazu: „SODI ist für mich eine Vereinigung von Menschen, die sich für eine friedliche Welt engagieren, in der alle Menschen ein Leben in Würde führen können. (…) Es fasziniert mich, wie Mitglieder und Unterstützer über historisch-gesellschaftliche Brüche hinweg am Solidaritätsgedanken festhielten, wie sie sich neuen Herausforderungen gestellt und dabei ungeheuer viel gelernt haben.“ Dies ist den jüngeren Unterstützern zum Teil gar nicht bekannt bzw. bewusst.

2015 soll daher gerade auch für die jüngere Generation der Mitarbeiter und Freunde ein Forum geschaffen werden, sich mit Neugier und Respekt mit der Biographie von SODI auseinanderzusetzen. Nicht weniger wichtig ist es, dass die ältere Generation Verständnis für die heutige Arbeit und die neuen Herausforderungen an das junge Team entwickelt.

Wir möchten in unserer Gesprächsrunde dazu einladen, darüber einen Dialog zu beginnen. Unser Ziel ist, den besonderen Geist von SODI für die jüngere Generation erlebbar zu machen und dafür Sorge zu tragen, dass dieser aufrechterhalten werden kann.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Auch neue Gesichter sind bei dieser Gesprächsrunde gerne gesehen.

Termin: 11. April 2015, 14-16 Uhr in den Räumen der Kiezspinne Berlin-Lichtenberg, Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin.

Verkehrsanbindung: S-Bahn Frankfurter Tor, von dort aus 5 Gehminuten.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Anmeldung: (030) 920 9093 - 15 oder per E-Mail: 25jahre@sodi.de.

Nicaragua war ein Schwerpunktland des Solidaritätskomitees der DDR und bis zum Jahr 2014 auch Schwerpunktland von SODI.

© SODI

2014 – Krieg im Gaza-Streifen: SODI unterstützt die medizinische Notversorgung vor Ort.

© Handicap International

FRAGEBOGEN ZUR GROSSEN JUBILÄUMSAKTION:

FREUNDE WERBEN FREUNDE - GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTE UND FRIEDLICHE WELT

Das Jubiläumsjahr wollen wir dazu nutzen, SODI bekannter zu machen und unseren Freundeskreis zu erweitern. Um in Zukunft weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten zu können, braucht SODI neue Freundinnen und Freunde, neue Vereins- und Fördermitglieder und neue Spenderinnen und Spender. Und dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Ihr Engagement für eine friedliche und gerechte Welt – hier und jetzt: **1.** Fragebogen ausfüllen, **2.** SODI-Materialien verteilen und **3.** SODI in Ihrem Bekannten-, Familien- und/oder Freundeskreis weiterempfehlen.

Wir freuen uns über jede Art von Engagement entsprechend Ihren Möglichkeiten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

1 Auslage von SODI-Informationsmaterial

Fallen Ihnen Orte und Veranstaltungen ein, an denen SODI bisher noch nicht (oder nicht mehr) präsent ist, aber Ihrer Meinung nach präsent sein könnte?

Orte des Wartens und der Begegnung* möchten wir dazu nutzen, um SODI bekannter zu machen.
*bspw. Arztpraxen, Apotheken, Nachbarschaftstreffpunkte, Ladengeschäfte, Bibliotheken, Gemeindehäuser

VORSCHLAG 1
Name des Ortes (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 1
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

VORSCHLAG 2
Name des Ortes (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 2
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

Öffentliche und halböffentliche Veranstaltungen* auf denen wir präsent sein sollten.
*bspw. Kiez- und Straßenfeste, Gemeindefeste, politische Veranstaltungen

VORSCHLAG 1
Name der Veranstaltung (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 1
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

VORSCHLAG 2
Name der Veranstaltung (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 2
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

Bitte senden Sie diesen Fragebogen per FAX an (030) 920 9093 - 29, via E-Mail an: info@sodi.de oder per Post an SODI – z. Hd. Patricia Schulte - Türrschmidtstraße 7-8 - 10317 Berlin-Lichtenberg

2 Multiplikatoren in Ihrem Umfeld (Menschen, die SODI persönlich empfehlen)

Über kleine Betriebe und Einrichtungen (z.B. kleine und mittelständische Betriebe mit Herz für die gute Sache, Vereine oder soziale Einrichtungen…) wollen wir SODI bekannter machen.

Kennen Sie Betriebe in Ihrem Umfeld, die vielleicht bereit wären, SODI über die eigenen Vertriebswege zu bewerben? (auf ihrer Internetseite, im Zusammenhang mit Kundenanschreiben, auf einer Feier, …)

VORSCHLAG 1
Name des Betriebes (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 1
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

VORSCHLAG 2
Name des Betriebes (inkl. Straße, PLZ, Ort)

VORSCHLAG 2
Ansprechpartner vor Ort (falls bekannt)

3 SODI im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis empfehlen

Könnten Sie sich vorstellen, für SODI aktiv zu werden, um gemeinsam mit uns im Jubiläumsjahr neue Fördermitglieder, Spender und Unterstützer zu gewinnen? Ja/Nein

❍ Ja, ich würde _____ Flyer, _____ Postkarten und _____ Poster in meinem Umfeld verteilen.
Bitte schicken Sie mir die Materialien direkt zu. ❍ Bitte, nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

❍ Ja, ich wäre bereit, per Telefon Menschen aus dem SODI-Freundeskreis anzurufen und Werbung für eine Fördermitgliedschaft, ein bestimmtes Spendenprojekt oder generell für SODI zu machen.

❍ Ja, ich würde SODI gerne unterstützen, indem ich für SODI Veranstaltungen besuche, dort gezielt Interessierte anspreche und/oder auf Veranstaltungen Informationsmaterial verteile und auf diese Weise dafür sorgen, dass SODI bekannter wird.

❍ Ja, ich würde gerne meine eigene Spendenaktion starten und anlässlich eines Geburtstags/Jubiläums zu Spenden aufrufen und diese Aktion in meinem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis vorstellen.

Ihr Name

Ihre Adresse

Telefon oder E-Mail für ggf. Rückfragen

Ort, Datum und Unterschrift

Herzlichen Dank für Ihr Engagement! Wir freuen uns, dass Sie unsere Arbeit unterstützen. Wenn Sie weitere Ideen und Anregungen für uns haben, sprechen Sie uns an! Ihre Angaben werden selbstverständlich nur im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten genutzt und nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung an Dritte weitergegeben.

Bei Fragen zu der Aktion wenden Sie sich bitte an Patricia Schulte, Tel: (030) 920 90 93-15 bzw. E-Mail: patricia.schulte@sodi.de.

Impressum
Solidaritätsdienst International e. V. (SODI)
Vereinsregisternummer: 10722 B
vertreten durch Roland Lauckner (Geschäftsführung),
Bernd Krause (Vorstandsvorsitzender),
Uta Dierking (stellv. Vorstandsvorsitzende)

Türrschmidtstr. 7-8
10317 Berlin
Tel: (030) 920 9093-0
Fax: (030) 920 9093-29
E-Mail: info@sodi.de

25 JAHRE SODI!

DÜRFEN WIR SIE EINLADEN? WIR WERDEN 25!

SODI feiert 2015 seinen 25. Geburtstag. Seit der Gründung von SODI haben unzählige Ehrenamtliche, SpenderInnen und Mitglieder ihr Herzblut und viel Kraft in die Organisation und ihre Arbeit gesteckt. Und nach wie vor setzen sich unzählige Freiwillige, Ortsgruppen oder MitarbeiterInnen mit großem Engagement für eine solidarische, friedliche und gerechte Welt ein. Das Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, um mit Ihnen zusammen zu feiern und zurückzublicken. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht.
Mehr Informationen erhalten Sie demnächst auch auf www.sodi.de. Wir freuen uns auf Sie!

Wann & Wo:
27.6.15 | Kiezspinne
Schulze-Boysen-Straße 38
10365 Berlin

PROJEKTREISE:
Auf Tuchfühlung mit Belarus

Vom 19. bis zum 28. Oktober 2015 geht es wieder nach Belarus. Unter der Leitung von Hagen Weinberg (SODI-Ortsgruppensprecher Eisenhüttenstadt) und einem erfahrenen Reiseführer, haben Freunde und Freundinnen von SODI die Möglichkeit umfassende Einblicke in die Arbeit von SODI in Belarus zu gewinnen und in den unmittelbaren Dialog mit unseren Partnern vor Ort zu treten. Die Reise verbindet Projektbesuche mit touristischen Höhepunkten und bietet so einen ganz besonderen Einblick in das Leben und die Kultur von Belarus. Die Reisekosten belaufen sich auf 690€ (DZ, ohne Visum und Versicherungsgebühren).

Anmeldung: Bis zum 30.05.15 möglich und per Post an Hagen Weinberg, Leopoldufer 2, 15230 Frankfurt /O zu richten oder per E-Mail an Susanne Laudahn (Programm-Managerin SODI): s.laudahn@sodi.de.

FOTOAUSSTELLUNG:
Gelebte Partnerschaft

SODI präsentiert in den kommenden Monaten an verschiedenen Orten die Fotoausstellung „Gelebte Partnerschaft“, die im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Maputo-Kambukwana und Berlin-Lichtenberg entstanden ist. Die Bilder zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Partnerbezirke und dokumentieren die gemeinsamen Projekte.

Wann & Wo:
20.3.-28.4.15 Volkssolidarität, Bezirksgeschäftsstelle Lichtenberg
4.5.-12.6.15 Kieztreff Hohenschönhausen-Süd, Albatros-Lebensnetz gGmbH, Anna-Ebermann-Str. 26, 13059 Berlin
15.6.-27.7.15 Begegnungsstätte im Haus der Generationen, Paul-Junius-Str. 64A, 10367 Berlin

SODI BEIM NDLIVE (ND-PRESSEFEST)

ndLive steht dieses Jahr unter dem Motto »Der kurze Sommer der Anarchie« und beschäftigt sich mit dem Jahr 1990, als alles noch möglich schien und dennoch am Ende der Anschluss nach Art. 23 GG stand. Neben musikalischen Beiträgen von Wenzel, Podiumsdiskussionen und Lesungen wird auch SODI vor Ort sein und sich vorstellen.

Wann & Wo: 12.06.15 | 13.06.15 ab 11.00 Uhr, Franz-Mehring-Platz 1, Berlin

SPRECHSTUNDE ZU GLOBALEM LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN

Websites, Social Media, Videos, Audio-Clips, Games… wichtige Lebensrealität junger Menschen und geeignete „Orte“ für Globales Lernen. Um Globales Lernen mit digitalen Medien leichter und effektiver nutzbar zu machen, berät SODI PraktikerInnen des Globalen Lernens zu Medienpädagogik und -kompetenz, Projektideen, -entwicklung und -umsetzung, bereits bestehenden Angeboten und Praxisprojekten und ist auch offen für individuelle Fragestellungen.

Wann & Wo: 2.4.15 | 7.5.15 | 4.6.15 und 2.7.15 zwischen 14 bis 17 Uhr
Anmeldung bei e.zach@sodi.de, Türrschmidtstraße 7-8, 10317 Berlin

Lesen Sie mehr:
www.sodi.de/aktuell/terminekalender/

Unterstützen Sie die Arbeit von SODI!

Spendenkonto:
IBAN: DE33100205000001020100
BIC: BFSWDE33BER

DZI Spenden-Siegel

Seit 1994 erhält SODI das DZI-Spendensiegel, das den vertrauensvollen Umgang mit Ihren Spenden garantiert.

www.sodi.de
www.facebook.com/sodi.de

OKTOBERDRUCK
Umwelt. Freundlich. Drucken.
40 Jahre
Selbstverwaltung
WWW.OKTOBERDRUCK.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Solidaritätsdienst International e. V. (SODI)

Türrschmidtstraße 7-8 · 10317 Berlin
Tel.: (030) 920 90 93-0
Fax: (030) 920 9093-29
E-Mail: info@sodi.de · www.sodi.de
www.facebook.com/sodi.de

V.i.s.d.P.: Roland Lauckner
Redaktion: Rima Hanano
Gestaltung: Satz + Gestaltung, Oliver Matzke
Druck: Oktoberdruck, Berlin
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Erscheint dreimal jährlich
Redaktionsschluss: 4. Juni 2015

Die Redaktion behält sich vor Leserzuschriften auch gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von SODI wieder.

Meine Spende für eine friedliche und gerechte Welt.
Ja, ich möchte SODI regelmäßig unterstützen mit

Machen Sie uns stärker!
Werden Sie SODI-Fördermitglied

25 JAHRE SODI!

O 10 Euro monatlich O 20 Euro monatlich _____ Euro monatlich (Bitte Beitrag selbst einsetzen)

O Ja, Sie können meine Spende als Jahresbeitrag abbuchen, um Verwaltungskosten zu sparen.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige hiermit den Solidaritätsdienst International e. V. bis auf Widerruf, meine Spende von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidaritätsdienst International e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen (Gläubiger ID: DE 39 ZZZ 000 000 215 77. Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.), beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN | Kontonummer _____ KontoinhaberIn _____

BIC | Bankleitzahl _____ Straße | Hausnummer _____

Kreditinstitut _____ PLZ | Ort _____

Datum | Unterschrift _____

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt aus und senden ihn an: SODI e. V.
Türrschmidtstraße 7-8 · 10317 Berlin oder per Fax: (030) 920 9093 - 29

Solidaritätsdienst International e. V. · Türrschmidtstraße 7- 8 · 10317 Berlin · Telefon: (030) 920 90 93-15 · Telefax: (030) 920 90 93-29 · E-Mail: info@sodi.de · www.sodi.de Meine persönlichen Daten werden vom Solidaritätsdienst International e. V. elektronisch verarbeitet und zur Betreuung meiner Spenden und zu Informationszwecken genutzt. Meine Daten werden nicht an Dritte für Werbezwecke o. Ä. weitergegeben. Der Nutzung kann ich jederzeit widersprechen: per Post, Telefon, Fax oder E-Mail. Ebenso kann ich diese Einzugsermächtigung jederzeit formlos und ohne Angabe von Gründen widerrufen.